

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 fr. C. M.

# Arader Anzeiger.

Ein Organ

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditiions-Bureau: Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, N. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten

Inserate: Die dreispaltige Petitzeit deren Raum wird das mal mit 3 fr. und jede gerade Mal mit 2 fr. berechnet Stempelgebühren jedes Inserat 10 fr. C. M.

### Arader Geschäftsbericht.

(28. November.)

Der Früchtenverkehr ist momentan unter Null; und während sich andere Plätze einer vermehrten Lebhaftigkeit im Geschäfte erfreuen, sind wir durch erschwerte Communication zur Unthätigkeit hingewiesen. Zu Ende der verflossenen Woche, wurde Landweg selbst zur Expedition nach Szegedin gewährt, doch der mittlerweile gefallene heftige Regen, störte auch diese Versendungsweise, weshalb den hohen Forderungen für Korn 18 1/2 - 19 fl. pr. Kübel kein Gehör gegeben werden kann.

Ungarischer Weizen ist meist aus gleichen Gründe vernachlässigt, und bleibt à 25-27 fl. pr. Kübel ausgeboten.

Gerste hat wenig Frage à 9 1/2 fl. pr. Kübel.

Sirte wenig angeboten, und fände Paprikas à 10-10 1/2 und gemengte Sorte à 9 1/2 fl. pr. Kübel Nehmer.

Kukuruz konnte die Spekulation noch immer nicht erwecken, doch scheint diesem Artikel für später eine Epoche vorbehalten zu sein; für Dezember-Zinner werden ununterbrochen kleine Posten à 9 1/2 - 10 fl. per Kübel abgeschlossen.

Schwitz fortwährend à 24 fl per Eimer beliebt, dagegen

Spiritus ohne Begehr 38 fr. per Grad nominell getelt.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 435 und 600 Pfund der Preis wechselte von 99 fl. - fr. - 167 fl. 30 fr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 22 fl. 30 fr. - 27 fl. 30 fr. C. M. pr. Centner.

Wien. Fruchtbörse vom 24. November.

Protokollirte Verkäufe: 9900 Mgn. Weizen, banat. (loco Wieselburg) 82-84 Pfd. 17-18 fl. 15 fr., 82 1/2 - 84 Pfd. 17 fl. 30 fr. bis 18 fl.; 1200 Mgn. Roggen, ungar. (loco Wien) 75-76 Pfd. 11 fl. 30 fr. bis 12 fl. 50 fr., ungar. (loco Presburg) 78 Pfd. 13 fl. 45 fr.

Der Umsatz in Weizen betrug 25,000 Mgn.

Prag, 24. Nov. (C. a. B.) Hopfen. Saazer Stadtgut, welches sich durch mehr als einen Monat zu dem Preise von 85-88 fl. behauptete, und worin bedeutende Verkäufe gemacht wurden, so daß der Vorrath bis auf circa 250 B. zusammenschmolz, ist in den letzten Tagen bis auf 70 fl. im Preise gesunken und zu dieser Notirung begehrt. Saazer Landwaare à 60-62 fl. erhältlich. Rother Aufschær je nach Qualität mit 40-45 fl. bezahlt.

Spiritus Preise schleppend, sowohl Käufer als Verkäufer zurückhaltend; prompt 35-36 fr., Abfluß 33-34 fr. per Grad. Der Mangel an Waggons am hiesigen Bahnhofe hat seit 5 Tagen circa 2000 Eimer angehäuft und wirkt störend im Geschäfte.

Galizische Einkäufe sind gegenwärtig unbedeutend, theils wegen des dortigen matten Abfages, theils weil bereits circa 8000 Eimer zu hohen Preisen früher eingezogen wurden und die Abwicklung dieser Käufe erst im Gang ist.

Für Januar und spätere Monate sollte, wie jedes Jahr der Preis noch niedriger gehen; es wurden jedoch für diese Zeit einige Spekulationsgeschäfte gemacht, die weniger effektives Geld benötigen. Wenn nicht aus Triest anhaltende Aufträge kommen, so ist mit Ende dieses Jahres schon eine ungewöhnliche Stockung im Spiritus-Geschäfte als sicher anzunehmen.

### Handelsnotizen.

Wien, 26. November. Schlachtviehmarkt.	Zusammen
Zutrieb: 365 St. deutsche, 1399 St. ungarische, 643 St. galizische.	2407 St.
Abtrieb auf das Land	550 St.
Am Plage wurden verkauft	1848 St.
Unverkauft blieben	9 St.

## Fenilleton.

### Der Henker von Colmar.

Im Jahre 1777 ereignete sich zu Colmar ein Vorfall, dessen geheimnißvolle Einzelheiten in ganz Elsas großes Aufsehen erregten, ohne daß, wie es scheint, der Schleier von dem seltsamen Ereigniß je gehoben worden. Frau von Oberkirch erzählt die Geschichte in ihren interessanten Memoiren nach einer aktenmäßigen Aufzeichnung, und da sie offenbar die erste Quelle vieler ähnlichen, mehr oder minder ausgeschmückten Geschichten ist, so geben wir sie hier unseren Lesern in ihrer ursprünglichen Gestalt.

Am 7. Mai 1777 wurde der Henker von Colmar in's Gefängniß gesetzt weil er sich ohne Urlaub entfernt gehabt. Die Richter verhörten ihn zu verschiedenen Malen; was er aus sagte, ist Folgendes:

Eines Abends zu Ende Aprils befand er sich ganz allein zu Hause; seine Frau und seine Gehilfen waren ausgegangen. Er beschäftigte sich mit einigen Bedürfnissen seines Geschäftes, brachte einige Handschellen in Ordnung oder dergleichen, als man an seine Thüre klopfte. Ohne Zögern öffnete er. Der Henker ist wenig furchtsam; er empfängt selten Besuche und außer den Dienern der Gefesse nähert sich Niemand diesem verwünschten Hause. Drei in Mäntel gehüllte Männer standen vor ihm; eine Carosse, die in einiger Entfernung gehalten und von fünf oder sechs anderen Personen umgeben war, kam langsam näher. Der Henker sah Alles dieses; er verwunderte sich darüber, aber erschrock nicht.

„Seid Ihr der Vollstrecker der hohen Justiz?“ fragte der eine der Fremden.

„Ja Herr.“

„Seid Ihr allein? Wir wünschen Euch in einer sehr geheimen Angelegenheit zu sprechen.“

„Ich bin ganz allein; treten Sie ein, meine Herren.“

Er hielt sie für die Abgesandten eines benachbarten Gerichtes und wollte ihnen Platz zum Eintritt machen; er hatte aber seine Rede kaum noch vollendet, als diese Männer sich auf ihn warfen, ihm einen Knebel in den Mund steckten und ihn in einem Augenblicke Arme und Beine in einer Weise banden, daß er nicht die geringste Bewegung machen konnte und ihn in den Wagen schleppten, in den sie nach ihm stiegen. Die Thüre schloß sich, die Leute der Escorte sprangen zu Pferde und alles ging in großem Galopp davon. Alle beobachteten tiefes Schweigen, so lange man in der Stadt war; als sie hinausgekommen und das Geräusch erlaubte, sich zu verstehen, berührte Der, welcher schon gesprochen hatte, den Arm des Scharfrichters.

„Höre,“ begann er, „und fürchte nichts; es wird Dir nichts Uebles geschehen. Man hat Dich mitgenommen, um einen großen Akt der Gerechtigkeit auszuführen. Wir haften für Dich, vorausgesetzt, daß Du keinen Versuch zur Flucht machst, und weiter vorausgesetzt, daß Du nicht in das zu dringen suchst, was Du nicht kennen darfst. Man wird keine Deiner Fragen beantworten, man wird Dir Alles geben, was Du brauchst, man wird Dich nach Vollendung Deiner Arbeit zurückbringen und Du wirst zweihundert Louisd'or dafür erhalten, daß wir Dich Deinem Geschäfte entlassen haben.“

Der Henker athmete wieder auf, obgleich er sich nicht sehr behaglich befand. Man wollte ihm nicht an's Leben; dies war viel. Er hätte jedoch sehr gewünscht, daß man ihm den Gebrauch seiner Glieder und seiner Sprache wiedergebe, was kurz darauf geschah.

„Man entfernt Deine Bände und den Knebel,“ fuhr die nämliche Stimme fort, „man wird Dir selbst Deine Binde während der Nacht abnehmen, am Tage wirst Du sie auf's neue umbekommen, aber es geschieht unter der Bedingung, daß Du allen unsern Befehlen gehorchst, daß Du kein Wort sprechen wirst; beim ersten Laute bist Du todt.“

Er fühlte zwei Pistolenmündungen und einen Dolch gegen seine Brust gerichtet und er begriff hinlänglich, daß hier nur eine Partdie zu nehmen wäre, die des Gehorsams. Sobald man ihm den Knebel herausgenommen hatte, schwur er in allen möglichen Eiden, nichts gegen den vorgeschlagenen Vertrag zu thun, alle Bedingungen anzunehmen und sich in alles zu fügen, was man von ihm fordern würde.

„Gut, Du hast dann nichts zu befürchten.“

Von diesem Augenblicke an ward kein Wort mehr gesprochen; der Wagen fuhr in einem fort und zwar sehr schnell. Man spannte oft um, die Pferde waren im voraus bereit und niemals, wie der Henker zu bemerken glaubte, in den bewohnten Orten. Die Räder der Carosse waren hermetisch verschlossen; gleichwohl verband man bei Anbruch des Tages die Augen des Gefangenen und wiederholte die nämlichen Drohungen, falls er selber die Binde zu entfernen versuchen würde.

Uebrigens behandelte man ihn gut; die Poffer enthielten gute Weine und ausgezeichnete Lebensmittel, von denen er seinen Theil wie die Andern bekam. Sobald man absteigen mußte, geschah dies immer in irgend einem Walde und einsamen Orte, den er weder erkennen, noch sich merken konnte. Es kam ihm als habe man den Rhein passiert und daß er die Berge hinauffahre.

Am Abend des zweiten Tages (sie waren seit längerer Zeit bergan gefahren) hielt man an einem Thore; er hörte ein Fallgatter knarren und eine Zugbrücke herablassen; man fuhr über einen Graben von großer Tiefe, der helle Klang des Nähergeräusches entdeckte es ihm. Obgleich es vollständig Nacht war, hatte man ihm die Binde umgethan. Die Pferde betreten einen weiten Hof, der Schlag öffnete sich; zwei Personen unterstützten den Henker bei den Armen und ließen ihn mehrere Stufen emporsteigen; er hörte um sich Partisanen oder Musketenfolben niederfallen.

„Laßt Euch führen!“ ließ sich eine unbekannte Stimme vernehmen, denn er zögerte.

„Grinnere Dich Deines Versprechens,“ setzte sein Reisebegleiter hinzu, „wir werden die unsrigen alle halten.“

Es schien ihm, als trete er in einen großen Vorplatz; dann durchschritt er mehrere Zimmer, weit, schwarz und gewölbt sicherlich; endlich führte man ihn in einen ungeheuern Saal, wo man ihm die Binde abnahm. Dieser Saal war ganz schwarz ausgeschlagen; einige Fackeln erhellten ihn nothdürftig. Männer in der Kleidung von Beamten saßen umher auf einer Art von Stühlen; sie hatten keine Masken, aber das Licht war so schwach, daß es unmöglich wurde, in der Entfernung, in der sie sich hielten, ihre Züge zu unterscheiden.

(Schluß folgt.)

### Vermischtes.

— Eine 25jährige Begräbnisfeier, die gewiß einzig in ihrer Art dasteht, fand unlängst zu Mauerkirchen im Jankreis statt. Vor mehreren Jahren nämlich wurde daselbst ein neuer Friedhof außerhalb des Marktes angelegt und wird gegenwärtig der alte Friedhof um die Kirche abgegraben. Bei dieser Gelegenheit fand man eine Leiche ganz unverfälscht und sehr gut kennbar und erkannte sie als die eines Bauers aus der Pfarre, der vor ungefähr 25 Jahren gestorben war. Der Leichnam wurde durch 2 Tage in der Todtenkammer öffentlich ausgesetzt, der Sohn des Verstorbenen, der jetzige Gutsbesitzer, ließ ihn in einen neuen Sarg legen und so wurde er nun zum zweiten Male feierlich, diesmal im neuen Friedhof, beerdigt. Für den Verstorbenen wurden die gewöhnlichen Requien wieder gehalten und eine ungeheure Menschenmenge begleitete den Leichenzug.

— Wieder eine reiche Erbschaft. Auch in Böhmen ist wieder eine amerikanische Erbschaftsgeschichte aufgetaucht, deren endlicher Ausgang jedoch noch zu erwarten steht. Wie erzählt wird, wanderte in den dreißiger Jahren ein Pianofortebauer Namens G. aus Böhmen zuerst nach Paris, später nach Nordamerika aus, wo er im Jahre 1852 mit Zurücklassung eines Vermögens von mehr als 2,600,000 Dollars im Staate New-Orleans ohne leibliche Erben gestorben sein soll. Sein Bruder, der in einem Städtchen in Böhmen in großer Armut lebte, wurde von der bevorstehenden Erbschaft benachrichtigt, erlebte aber nicht den Augenblick, wo er in ihren Besitz gekommen wäre, da er vor wenigen Wochen durch Zufall eines gewaltsamen Todes starb. Seine Erben gedenken jetzt energische Schritte zur endlichen Erhebung der Erbschaft zu unternehmen.

— Man theilt uns den nachstehenden Fall mit, für dessen Wahrheit sich mehrere Zeugen verbürgen: Nach einem in Marleben vorgekommenen Cholera-falle, welcher den Tod des Patienten nach sich zog, wurde die Wäsche des Verstorbenen in einem hölzernen Behälter eingewickelt. Bald darauf stülte ein Hund mit dem Wasser jenes Behälters seinen Durst und nach kurzer Zeit war bei ihm die Cholera in vollem Gange. Sämmtliche Symptome der Cholera zeigten sich bei dem Hunde — Erbrechen, Eisfälle am ganzen Körper — Krämpfe und Diarrhö — und obwohl man durch Zudecken mit warmen Tüchern eine Erwärmung versuchte wurde der arme cholerafranke Vierfüßler bald ein Opfer der Feindin alles Lebendigen. Eine ärztliche Auslassung darüber ob der Genus des mit dem in der Wäsche ausgeschwitzten Krankheitsstoffes vermischten Wassers oder sonst ein in der Wäsche befindlicher Gegenstand die Veranlassung zum Tode des Hundes gewesen, wäre gewiß sehr erwünscht.

— (Die belgische Regierung) hat vor einiger Zeit einen Preis von 10,000 Fr. auf die Entdeckung einer Substanz, die nicht zu den Nahrungstoffen gehöre, ausgesetzt, um damit die zu industriellen Zwecken zu verwendenden Mehlstoffe zu ersetzen. Ein Webermeister aus Aisch in Böhmen hat sich jetzt an die Regierung gewandt, und will eine Substanz schon vor einiger Zeit ent-

deckt haben und mit dem besten Erfolg benützen. Das Product woraus sie gewonnen werde, wachse überall und in hinreichender Menge wild, und die Substanz käme um die Hälfte billiger zu stehen, wie die bisher gebrauchte. Der Mann will gegen Erlegung der Reisekosten nach Brüssel kommen um den Beweis von der Wirklichkeit seiner Entdeckung zu liefern.

— Vor dem Schwurgericht des französischen Drome-Departements stand dieser Tage ein 70 jähriger Greis, der sein drittes Weib ermordet hatte um zu einer vierten Gheschreiten zu können. Er wurde zu lebenslänglicher Einsperung verurtheilt.

### Amüßantes.

© Ein Senatsbeschuß der Stadt Regensburg in punkto schlechten Bieres:

Demnach ein Erbarer Cammerer und Rath dieser des heyl. Reichs freyen Stadt Regensburg mit höchstem Mißfallen und nicht ohne sonderbares Befürmern vernehmen müssen, daß bei diesen ohnedas schwären Zeiten, eiliche geldsüchtige und eigennützige Bierbrauer sowohl unter der Burgererschaft als auch unter dem Innwohnern durch Uiberfag des Nechsten und schändlichen Wucher mit elendem Biere solchen Grimm, Straff und Zorn Gottes noch vermehren, und hindangesezt der christlichen Liebe erbärmliches Bier vor theweres Geld auszuschicken und zu verkaufen pflegen, dadurch aber der arme benötigte Mit- und Lebenschrift in großen Schaden auch endlich zeitliches Verderben gebracht würde: Als können Ihre Ehrenfesten Weisheiten Ihrem tragenden Obrigkeitlichen Amte nach nicht unterlassen, diejenigen, so solch unchristlich wucherliches Bier ausschicken der Gebühr nach abustraffen. Befehlen solchem nach mit väterlichen, obrigkeitlichem Cyser hiemit, und wollen, daß an männiglich in denen Schenken gutes Bier verschenkt oder verleutgegeben wird und verordnen, daß die Contravenienten unter den Bierbrauern und Bierischen ihr eigenes elendes Bier selber zu trinken verurtheilt werden sollen, während ihre liebe Burgererschaft, Innwohner und Weisigern erinnert werden, sich des Bierholens in solchen Schenken bei straff von Bier Gulden gänzlich zu entäußern. Gestalten dann auff solche wucherliche Händel ein mehrer und schärffere Aufsicht gegeben werden solle. Dar-nach sich männiglich zu richten und vor Straff und Schaden zu hüten wissen wird. Decretum in senatu, den 28. Decembris 1644."

### Maros-Wasserstand:

Den 25—28. November 2 Schuh 8 Zoll unter Null.

### Cours der Wiener Staatspapiere

vom 27. November 1855.		
Staatsschuldverschreibungen	zu 5%	73 3/4
a. d. Nat.-Anl.	5%	77 1/2
Bank-Actien, pr. Stück		92 1/2
Actien der Österr. Don.-Dampfschiff.	zu 500 fl.	52 1/2

### Wiener Wechsel-Cours

vom 27. November 1855.		
Augsburg, für 100 Gulden Current		112 1/2
Hamburg, für 100 Mark Banco		82
Frankfurt a. M., für 120 fl. süddeutscher		111
Bereinswahrung im 24 1/2 fl. Fuß		10.57
London, (lang) für 1 Pfd. Sterling		130 1/2
Paris, für 300 Franken		17 3/4
Kaisert. Münz-Dufoten		Pct. Agio

### Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz“  
Die Herren: J. Steffanowicz, Doctor, v. Kistinda. — S. Hirsch, Kaufmann, v. Pest. — J. Me-

her, Commis, v. Temesvar. — S. Sándor, Raßner von Sikula. — S. Voliger, Kaufmann, von Makó. — L. Ziguri, Kaufmann, von Böt-Komló. — J. Szilágyi, Gutsbesitzer, von Bankota. — J. Offenheim, Agent, von Wien. — J. Giffly, Güter-Direktor, von Tata. — W. Medlich, Agent, von Pest.

### Zu den „Drei Königen“

Die Herren: Carl Ránya, Notár, v. Apáca. — L. Mathé, Notár, von Madna. — N. Daniel u. J. Kerepes, ff. Salz-Spediteure, von Karlsburg. — J. Balázs, Defonom und R. Balázs, Advokat, von Pippa. — J. Bauer, Bindermeister, von Makó.

### „Zum gold. Löwen“

Die Herren: G. Kásló, Notár, von Miske. — G. Sztina, Notár, von St.-Martin. — N. Wallthier, Kaufmann, von Glef.

### „Zur Eisenbahn“

Die Herren: M. Gáran, Gutsbesitzer, von Szendrös. — W. Rádas, Oberstuhlflechter, von Madna. — N. Szalacs, Früchtenhändler, von Madna. — J. Krain, Privatier, von Wezelény. — Carl v. Nemef-

házy, Gutsbesitzer, von Gurahoncz. — G. Bogdanovits, Gutsbesitzer, von Zimbro. — J. Rath, Gutsbesitzer, von Szeged. — J. Weiß, Gastgeber, von Dreisdorf. — J. Scheinberger, Arentator, v. Temesvar. — A. Hofbauer, Gutsbesitzer, von Kovács-háza.

### „Zum goldenen Schlüssel“

Die Herren: W. Czob, Produktenhändler, von Großwardein. — L. Adler, Kaufmann, von Deutsch-Pereg. — J. Sigmund, Handelsmann, v. Temesvar.

### „Im Meistrovics'schen Gasthause“

Die Herren: V. Joán, Handelsmann, von Crajova. — G. Demian und J. Pod. ff. Salitransportbegleiter, von Karlsburg. — Stefan Prelesky, Privatier, von Szerdahely. — J. Kapner, Tonkünstler, von Böhmen.

### „Zum schwarzen Adler“

Die Herren Kaufleute: M. Ser, von Kereke. — J. Blau, von Körös. — W. Deutsch, von Somostveß. — J. Biermann, von Szarvad. — Josef Kraus, von D.-Pereg.

## Ämtliche Anzeigen.

(900—2,3)

### Vicitations-Edict.

Vom k. k. Comitats-Gerichte wird hiemit fundgemacht, es sei mit Bescheid vom 6. Oktober 1855 J. 5076, die öffentliche Feilbietung des in die Lajos Szabados'sche Concur's-Massa gehörigen, auf 9936 fl. C.M. geschätzten Hauses Nr. 439 in Arad, Schulgasse, bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den 7. December 1855 und 8. Jänner 1856 jedesmal Früh 10 Uhr im hiergerichtlichen Bureau Nr. 5 angeordnet worden.

Es werden daher dazu Kauflustige mit dem Bedenken vorgeladen, daß Jeder vor Zulassung zur Anbiethung ein 10prozentiges Badium vom Schätzwerte erlegen und daß der Käufer die auf dem Hause pfandweise versicherten Schulden, soweit der Kaufschilling reichen wird, nach Anweisung des Richters übernehmen müsse und zugleich denselben eröffnen, daß das Schätungsprotokoll, dann die Vicitationsbedingungen in der hierortigen Registratur eingesehen und Abschriften davon erhoben werden können.

Arad, den 23. November 1855.

B. 541

### Edict.

Von Seite des Arader k. k. Gerichtshofes wird die Johanna Kummer geborene Andrásy Josefa, da ihre Aufenthalt hiergerichts unbekannt ist, hiemit gerichtlich verständigt, daß zufolge unter J. 1978 l. J. hiergerichts eingereichten Gesuchs des Franz Früh-

bauer, von der in dem vor diesem k. k. Gerichtshof abhängigen Johann Kummer'schen Concur's-Prozesse ihr gerichtlich zugeurtheilten Allatur zur Sicherstellung der Franz Frühbauer'schen Forderung pr. 360 fl. C. M. der gerichtliche Verboth bis zu diesem Betrage hiergerichts genehmigt, und zur Vertretung ihrer Rechtsfachen als Curator der hierorts wohnhafte Advokat Alexander Boros auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

In Erkrankung des k. k. Comitats-Gerichts-Präsidenten der k. k. Landesgerichts-Rath

Johann v. Kis.

(L. S.)

Peter Szerény,

sub. Rathsfekretär.

### Eladás.

Szabad kir. Arad várossa részéről a városban lévő ugynevezett „Stigen Korosma“ egész épülete szokott évi December hó 3-ik napján délelőtti szokott órákban a város háza tere-mében árverés útján oly formán eladati fog; hogy azt a legtöbbet igéro maga költségen szétbontván elhordatni, és a gödröket behúzni köteles legyen, mire a vállalkozók ezzel felkéretnek.

Küldötségg által.

### Verkauf.

Von Seite der kön. Kreisstadt Arad wird den 3. Decemb. l. J. in den üblichen vormittägigen Stunden am Stadthaus das in der Besung „zur Stiegen“ genannte Wirthshaus-Gebäude mit dem Be-

dingnisse licitando verkauft, daß der Käufer das Gebäude auf eigene Umkosten abtragen und die Gräben zu ebnen verpflichtet sei. Die Kauflustigen werden höflichst eingeladen.

(896—2,3)

pr. Deputation.

Nr. 6127.

### Vicitations-Anzeige.

Vom k. k. Comitatsgerichte Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß im Hause Nr. 167 in der inneren Stadt Arad die auf 305 fl. 40 kr. Conz.-Mz geschätzten Verlassenschafts-Güter des verstorbenen Jsthor Schreiber, Dr. der Chirurgie, bestehend in Kleidern, Wäsche, Einrichtung, Büchern, ic., am 29. November und den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 3—5 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Münze öffentlich versteigert werden.

Arad den 25. November 1855.

Nr. 1172 al 1855

802—2,3)

### Vicitations-Kundmachung.

Am 3. December 1855 in den Morgenstunden wird in der k. k. Comitats-Bauamts-Kanzlei über die mit h. k. Finanz-Landes-Directions-Abtheilungs-Gratiffes ddo 26. October 1855 J. 32509 2259, im Betrage von 620 fl. 7 kr. C. M. genehmigten Reparatur-Herstelungen an dem k. cam. Waldmeisters-Quartier zu Arad, eine Minuendo-Vicitation abgehalten.

Das Nähere kann beim gefertigten Amte eingesehen werden.

Arad am 22. November 1855.

Das k. k. Comitats-Bauamt.

Nr. 17592

Bei der k.

1-te Zov

Klein Stäm

Klein Form

Groß Stäm

Difasteria

Klein Reg

Groß Regist

Klein Media

lung gebrach

einmahl. B

zentiger Mac

Kredit erlan

2 percentiger

piere franco

dung wenigst

Entfernungen

einzutreten.

in Kremniz,

Berchleids-W

r. 3261.

Es wird

es wegen vor

niffe von der

tober l. J. B

ber l. J. von

Schweiger sei

obiges Gold

Barfota

ad Nr. 9431

Von Se

Stadt Arad,

für die in der

Stadtheile n

röm. kath. C

ausgeschriebe

Für je

ein jährlicher

nung, und zu

holz.

Die dies

meisterrante b

und die Bew

gung zum Ver

über die Ken

Esprache ausg

Vom ff.

fundgemacht,

1855 J. 5716

Ignaz Schwarz

fl. gerichtlich

Frühlinggasse

derselben die J

Nr. 17592

# Kundmachung.

(898-2,3)

Bei der k. k. Maschinen-Papier-Fabrik zu Kremnitz sind folgende Gattungen von Maschinen-Papier in Vorrath vorhanden, als:

- 1-te Sorte, weiß, melirt, bläulich oder grünlich.**
- Klein Stämpel ein Rieß von Nr. 7/21 zu 1 fl. 45 fr.
  - Nr. 6/21 zu 1 fl. 59 fr.
  - Nr. 5/21 zu 2 fl. 20 fr.
  - Klein Format, ein Rieß von Nr. 7/20 zu 1 fl. 53 fr.
  - Nr. 6/20 zu 2 fl. 8 fr.
  - Nr. 5/20 zu 2 fl. 30 fr.
  - Groß Stämpel, ein Rieß von Nr. 7/19 zu 2 fl. 4 fr.
  - Difasterial, ein Rieß von Nr. 7/18 zu 2 fl. 19 fr.
  - Nr. 6/18 zu 2 fl. 37 fr.
  - Nr. 5/18 zu 3 fl. 5 fr.
  - Klein Register, 1 Rieß von Nr. 7/17 zu 2 fl. 38 fr.
  - Nr. 6/17 zu 2 fl. 59 fr.
  - Nr. 5/17 zu 3 fl. 30 fr.
  - Groß Register, ein Rieß von Nr. 7/16 zu 3 fl. 8 fr.
  - Nr. 6/16 zu 3 fl. 33 fr.
  - Nr. 5/16 zu 4 fl. 10 fr.
  - Klein Median, ein Rieß von Nr. 7/15 zu 3 fl. 53 fr.
  - Nr. 6/15 zu 4 fl. 24 fr.
  - Nr. 5/15 zu 5 fl. 10 fr.

- Median, ein Rieß von Nr. 7/14 zu 4 fl. 15 fr.
  - Nr. 6/14 zu 4 fl. 49 fr.
  - Nr. 5/14 zu 5 fl. 40 fr.
  - Groß Median ein Rieß von Nr. 7/13 zu 4 fl. 38 fr.
  - Nr. 6/13 zu 5 fl. 15 fr.
  - Nr. 5/13 zu 6 fl. 10 fr.
  - Regal, ein Rieß von Nr. 7/9 zu 6 fl. 45 fr.
  - Nr. 6/9 zu 7 fl. 39 fr.
  - Nr. 5/9 zu 9 fl. — fr.
- 2-te Sorte von allen bemerkten Gattungen.**
- Von Nr. 21, 20, 19, u. 18 um 6 fr.
  - Von Nr. 17, und 16. . . um 9 fr.
  - Von Nr. 15, und 14. . . um 15 fr.
- Backpapiere.**
- Groß Colobier, naturfarb, der Rieß um 7 fl. 21 fr.
  - grün oder gelb " " 8 fl. 3 fr.
  - blau " " 8 fl. 24 fr.
  - Klein Colobier, naturfarb, der " " 5 fl. 57 fr.
  - grün oder gelb " " 6 fl. 31 fr.
  - blau " " 6 fl. 48 fr.
  - Groß Register, naturfarb, der " " 2 fl. 11 fr.

Alle übrigen Papierforten sowohl feinerer Qualität, als anderer Gattung können in Bestellung gebracht werden. Alle Bestellungen werden binnen 14 Tagen realisiert.

Die vorstehende Preise gelten für den Klein-Verschleiß und bei Abnahme bis zu 300 fl. auf einmal. Bei Abnahme über 300 fl. wird ein 5 perzentiger, und bei Abnahme über 500 fl. ein 10 perzentiger Nachlaß bewilligt.

Abnehmer in Großen, welche gehörige Sicherheit leisten, können auch einen 3 monatlichen Kredit erlangen. Bei gleichbarer Bezahlung wird jedoch bei Abnahme über 500 fl. noch ein weiterer 2 perzentiger Rabatt, mithin im Ganzen ein Nachlaß von 12 Prozent zugestanden.

Für die hohen k. k. Behörden und Aemter, dann für Abnehmer in Großen werden die Papiere franco Ofen, Pest, Preßburg oder Neutra gestellt; jedoch ist hierbei die Bedingung, daß jede Sendung wenigstens eine volle Wagenladung von 40-50 Zentnern ausmachen müsse.

Bei andern gleich weiten Strecken wird die Zusendung ebenfalls franco gemacht, bei weiteren Entfernungen hat aber ein verhältnismäßiger Abzug an der Provision nach zu treffenden Uebereinkommen einzutreten.

Mit den Bestellungen kann sich entweder unmittelbar an die k. k. Maschinen-Papierfabrik in Kremnitz, oder an das Neutraer k. k. Bezirks-Defonomat dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direction, als Verschleiß-Magazin, gewendet werden.

Neutra, am 11. November 1855.

**Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction.**

r. 3261.

(903-2,2)

## Widerruf.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß es wegen vor sich gegangener Aenderung der Verhältnisse von der mit hierortigen Gölste de ddo. 3. October 1. J. B. 2719 kundgemachten, am 28. November 1. J. vorzunehmenden Lizitation nach Johann Schweiger sein Abkommen erhalten habe, weshalb obiges Gölste hiemit widerrufen wird.

Parfota am 22. November 1855.

Der k. k. Stuhlrichter **Wolff.**

## Concurs.

ad Nr. 9431/855

(907-1,3)

Von Seite des Bürgermeisters der k. Freistadt Arad, wird zur Besetzung der drei Lehrstellen für die in den Vorstädten Fernvara, Soga und dem Stadttheile nächst dem Stadtwaldchen zu errichtenden röm. kath. Elementar-Schulen der Concurs hiemit ausgeschrieben.

Für jede dieser Lehrstellen ist festgesetzt ein jährlicher Gehalt von 250 fl. C. M. freie Wohnung, und zur Benützung der Schulen 8 Rst. Brennholz.

Die diesfälligen Gesuche sind bei dem Bürgermeisteramt bis zum 25. Dezember 1. J. einzusenden und die Bewerber haben sich nebst deren Befähigung zum Lehrfache und deren tadelloses Betragen über die Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache auszuweisen. — Arad am 26. Nov. 1855.

**Horváth,**  
sub. Bürgermeister.

## Lizitations-Edict.

Vom k. k. Comitats-Gerichte Arad wird hiemit kundgemacht, es sei mit Bescheid vom 6. November 1855 B. 5716 die öffentliche Feilbietung des in die Ignaz Schwarz'sche Concursmasse gehörigen, auf 2153 fl. gerichtlich geschätzten Hauses Nr. 617 in Arad Gröblichgasse bewilligt, und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den 7. Jänner und 7. Februar 1856 jedesmal Früh 10 Uhr im hiergerichtlichen Bureau Nr. 5 angeordnet worden.

Es werden daher hiezu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten vorgeladen, daß jeder vor Zulassung zur Anbiethung ein 10 perz. Vadium vom Schätzungswerte erlegen, und daß der Käufer die auf dem Hause pfandweise versicherten Schulden, soweit der Kaufschilling reichen wird, nach Anweisung des Richters übernehmen müsse, und zugleich denselben eröffnen, daß das Schätzungsprotokoll, dann die Lizitations-Bedingnisse in der hierortigen Registratur eingesehen und Abschriften davon erhoben werden können.

Arad am 23. November 1855. (899-2,3)

## Edict.

Ueber die lizitatorische Veräußerung des Nachlasses nach Paul Szwak, zu Uj-Hazlad-Varasand.

Von dem k. k. Stuhlrichteramt zu Bankota als Abhandlungsbehörde wird öffentlich kundgemacht, es sei über die hieramts gestellte Bitte der Erben nach Paul Szwak aus Uj-Haz. Varasand in die lizitatorische Veräußerung des Nachlasses des Letzteren, bestehend aus beweglichen Sachen im Schätzungswerte von 53 fl. 13 fr. C. M. und dem Hause Nr. 20 zu Uj-Haz. Varasand im Werthe pr. 160 fl. C. M. gewilligt worden.

Zu dieser Veräußerung wird die einzige Tagfahrt auf den 1. Dezember 1855 im Orte Uj-Haz. Varasand bestimmt, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die zu veräußernden Gegenstände nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Lizitanten vor der Feilbietung des Hauses 10 fl. C. M. als Vadium zu erlegen haben. Das Schätzungsprotokoll erliegt hieramts zur Einsicht.

Bankota am 14. November 1855.

Der k. k. Stuhlrichter **Wolff.**

(885-3,3)

## Nichtamtliche.

## Zum Unterrichts

im Kleiderzuschneiden und Ausfertigen werden in einem achtbaren Hause noch mehrere Mädchen aus soliden Häusern gegen mäßiges Honorar angenommen. Näheres im Klingensböck'schen Hause, Hauptgasse Nr. 858 im 1. Stock im Hof.

## Billige Mittagkost.

Wenn sich zwölf Pränumeranten finden auf nahehafte Hausmannskost, so ist solche vom 1. Jänner 1856 sehr billig zu beziehen.

Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit der Herr Cimentier Lovich. (908-1,3)



# Eilfahrt-Anzeige.

Die Befertigten haben die Ehre hiemit anzuzeigen, daß sie eine Eilfahrt zwischen **Arad** und **Großwardein** errichtet haben, welche vom kommenden Sonntag den 2. Dezember d. J. angefangen jeden Sonntag von hier nach Großwardein abgeht, und am Mittwoch von dort retour nach Arad fährt. Die Aufnahme der Passagiere erfolgt in der Fischerstraße Nr. 88 bei Herrn Johann Weiss, oder auch im Keller-Wirthshaus des Kaffee- und Gasthauses zum „König“ auf dem Hauptplatze bei dem Wirth Herrn Ignaz Finger. Die Passagiergebühr beträgt, inclusive 40 Pfund freies Gepäck, 5 fl. C. M. Außerdem werden alle Arten Frachtsendungen bis zu zwei Ztr. gegen mäßige Gebühr befördert und alle aufgetragenen Commissionen prompt besorgt.

**Johann Weiss**

und

**Ellas Tepler,**

Eilfahrts-Unternehmer.

Auch werden Privatwägen für Reisende nach allen Richtungen gegen billige Bedingungen zur Verfügung gestellt. (909-1,6)

## Ház eladás.

Radnai utczában 1054. szám alatt fekvő „a csehi koresmároshoz“ czimzett vendégfogadó szabad kézből eladó. Közlebb értesítést vehetni a ráczvárosban Miatovics fele házban 172-ik sz. alatt a tulajdonosoknál.

**Voracssek Egyed és Eleonora.**

## Haus zu verkaufen.

Das Gasthaus „zum böhmischen Wirth“ auf der Radnaer-Strasse unter Nr. 1054 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei den Eigenthümern Raizenstadt im Miatovics'schen Hause Nr. 172.

**Egidius und Leonora**

(629-25)

**Woracssek.**

## 8000 Grad

einfach und doppelt gebrennter Siropiß ganz echt, rein und billigst, mit oder ohne Gebinde zu haben in Lippa bei **Gregor Rác** junior. (895-3,3)

## Max. Auerbach,

**Schilder- & Schriftenmaler**  
aus Pest.

empfehle sich zur Ausführung aller Art **Schilder-Malereien**, **Kunstschriften Maueranschriften, Stationsbilder, Baldachins** dann **Kirchen- und Junftfahnen**; ferner **Vergoldungen und Broncirungen** aller Gegenstände, so auch **Grabkreuze und Grabaufschriften, Familien-Wappen**; aller Gattungen **Lakierarbeiten**, wie **Ausstektafeln, Uhrblätter, Haus Nummern, Adressstafeln** für die Herren Beamten, Aerzte und Advokaten, so auch **Trasstafeln**, sind stets vorräthig.

Bestellungen werden schnell und billigst effectuirt.

Das **Arbeitslocal** befindet sich in der **Bischofsgasse Nr. 35.**

(904-1,3)

# Neueste und feinste englische Waschblau = Tinktur.

Diese zum Bläuen der Wäsche, Spitzen und dergl. sehr beliebte Tinktur zeichnet sich nicht nur allein wegen ihrer Schönheit und Ausgiebigkeit aus, sondern ist auch frei von allen Säuren, mit welchen die meisten bis jetzt im Handel vorgekommenen Waschblau Arten versetzt sind, und wodurch die Wäsche nicht nur gelb gemacht, sondern solche in kurzer Zeit sogar zerstört wird.

Diese bereits erprobte Tinktur ist ächt und unverfälscht nur allein zu haben in der Spezerei-Handlung des

**Josef Horváth in Arad.**

(Preis eines Gläschens 10 fr. C.M.)

Bestellungen auf obige Tinktur werden schnellstens und prompt effektiert und bei Abnahme von mehreren Duzend ein Rabatt bewilligt.

## Warnung.

Indem diese Waschtinktur Nachahmungen und Verfälschungen ausgesetzt ist, so wurde die Wignette sowohl als auch das Siegel jedes Gläschens mit der Firma

**Josef Horvath**

versehen und nur mit solchen versehen sind als echt zu betrachten. (524-16)

(868-6,6)

J. Borngässer.

## Karl R. Valét,

Schildmaler und Kalligraph, empfiehlt sich dem pl. l. Publikum zur Befertigung aller Gattungen von Firma-Tabellen, Aufschriften, etc. und garantiert für Eleganz und Solidität seiner Arbeiten. Auch ertheilt derselbe gründlichen Unterricht in der niederen und höheren Kalligraphie. Wohnt: Hirschgasse Nr. 197. (905-2,3)

Mit Kaiserl. Königl. Oester. allerh. Privilegium und Königl. Bayerischer und Königl. Preuss. Allerh. Approbation.

## Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchs-Mittel



unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthelhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine ersolglicheren Zusammensetzungen erkitiren als diese; sie sind das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichtaltigkeit die anerkanntesten Bestimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar:

### Dr. Hartung's Kräuter-Pomade

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln a 50 fr. C.M.) zur Wiederbelebung und Erweckung des Haarwuchses, und

### Dr. Hartung's Chinarinden-Öel

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen a 50 fr. C.M.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare.

Die innere Solidität der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel erläßt jede ausführlichere Anpreisung schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortreflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen. — Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Arad nur allein echt verkauft bei **Tedeschi & Zukovits**, sowie auch in **Csakova** Herrmann Naschitz, **Gr.-Canischa** M. W. Welisch u. Alex. Rosenfeld, **Czegled** A. Christoph, **Csongrad** Sam. Keller, **Debreczin** Jos. Csanak u. Apoth. Carl R. Vincez, **Facset** Carl Wiener, **Grosswardein** Mathias Huzella u. Anton Janky, **Gyula** Apoth. Aug. Lukács u. Carl Császár, **Hatzfeld** Joh. Telbisz, **H.-M.-Vásárhely** Jos. Braun & Comp., **Kecskemet** Schwarz u. Reiner, **Lippa** A. L. Desko, **Lugos** Jos. Arnold u. Anton Schiessler, **Makó** C. Oesovsky, **Madaras** Carl Breitner, **Nagy-Kikinda** N. Schanner & Telbisz, **Szegedin** Jos. Suján, **Szentes** Gabor Pollak, **Szolnok** Stephan Scheffitsik, **Sz. Anna** J. Silberreis, **Török-Sanischa** Peter Firigyhazky, **Turkevi** Kondorossi-Miklos und in **Zenta** bei Gebr. Wuits. (Ins. 64-10,20)



## Betreff der in Großwardein zu behebenden Grundentlastungs-Obligationen.

Gefertigter erbiethet sich die Behebung der Grundentlastungs-Obligationen in Großwardein gegen billige Provision zu besorgen.

**Moritz Brüll,**  
Juwelier.

(889-3,3)

Die Spezerei- und Delicateffenwaaren-Handlung

# J. Déceseý,

„zum weissen Elephanten“

Kirchengasse Nr. 421 in Arad,

bringt hienit zur gefälligen Kenntniss des hochgeehrten Publikums, daß sie von Sonntag den 2. Dezember l. J. angefangen ein

## Delicateffen-Cabinet,

eröffnet, in welchem alle Gattungen Delicateffen, so wie die feinsten Inn- und Ausländer Weine und Liqueure Portions- und Glasweise servirt werden. (910-1,2)

## Anzeige.

Für das große Gast- und Kaffehaus „zum weissen Kreuz“ in Pantota wird ein solider Berechnungswirth gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder briefliche Anfragen der Pächter

**Moritz Künstler,**  
in Pantota. (892-2,3)

## Rundmachung.

Für die Baraczházer Branntweinbrennerei wird ein ausgeleerter Brenner, der aus zehn Pfund ein Grad österreichische Maß Spiritus zu erzeugen im Stande ist, gesucht. Ueber das Nähere wird Auskunft in loco Baraczháza ertheilt durch den Eigenthümer

**Gregor v. Csiki.**  
(894-2,3)